Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

BERICHT
DER STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE
FÜR DAS JAHR 2018

„Der Völkerversöhnung und der Völkergemeinschaft muss die Zukunft gehören. Wohl ist der Weg dorthin weit und schwierig, verzagen dürfen wir aber nicht."

Friedrich Ebert am 23. November 1919 auf der Gedenkfeier für die Opfer des Weltkrieges

INHALTSVERZEICHNIS

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte 3

Vorwort des Vorsitzenden des Vorstandes 4

Bericht 2018 5

Chronik 2018 25

Einnahmen und Ausgaben 2018 41

Publikationen der Stiftung 43

Die Gremien der Stiftung 47

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 49

Kooperationspartner und Förderer 50

DIE STIFTUNG REICHSPRÄSIDENT-FRIEDRICH-EBERT-GEDENKSTÄTTE

Die überparteiliche Stiftung zu Ehren des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert wurde vom Deutschen Bundestag mit Gesetz vom 19. Dezember 1986 errichtet. Gemäß ihrer im Gesetz definierten Aufgabe soll sie dazu beitragen, die Erinnerung an den großen Sozialdemokraten und Staatsmann wachzuhalten und einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte seiner Zeit zu leisten.

So erinnert die Stiftung auf vielfältige Weise an Leben und Wirken Friedrich Eberts. Im Vordergrund steht dabei das Friedrich-Ebert-Haus in der Heidelberger Pfaffengasse 18, das am 11. Februar 1989, dem 70. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten, eröffnet wurde. Herzstück des Hauses ist als authentischer Ort die kleine Wohnung im Zwischengeschoss, in der Friedrich Ebert als siebtes von neun Kindern des Schneiders Karl Ebert und seiner Ehefrau Katharina am 4. Februar 1871 geboren wurde.

Die 2007 komplett neu gestaltete Dauerausstellung unter dem Titel „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871 – 1925)" zeichnet den Weg des sozialdemokratischen Parteiführers an die Spitze der ersten deutschen Demokratie nach und bettet seinen Aufstieg vom Sattlergesellen in das höchste Staatsamt in die Geschichte seiner Zeit ein. Die Ausstellung im ersten Stock, ein Rundgang durch zehn Räume, folgt einem modernen Gestaltungskonzept, in dem als ständig wiederkehrende ästhetische Elemente sogenannte Zeitrahmen eine dreidimensionale Wirkung erzielen.

Ergänzt wird die Dauerausstellung, die aus biographischer Perspektive die Auseinandersetzung mit der von Brüchen gekennzeichneten deutschen Geschichte von der Reichsgründung bis weit in die Weimarer Republik ermöglicht, durch eigene und eingeworbene Sonderausstellungen mit breiter historischer Thematik, die im Friedrich-Ebert-Haus gezeigt werden. Die Stiftung stellt zudem drei eigene Wanderausstellungen zur Verfügung:

- „Friedrich Ebert (1871 – 1925) – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten".
- „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern".
- „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine' Reichskanzler in der Karikatur".

Mit den Sonderausstellungen sowie mit Seminaren, Projektarbeit, Workshops, Vorträgen, Tagungen und Zeitzeugengesprächen bietet die Stiftung insgesamt ein abwechslungsreiches Angebot zur historischen Information und politischen Bildung.

Die Stiftung betreibt zudem eigene Forschung über Friedrich Ebert und seine Zeit und regt hierzu wissenschaftliche Untersuchungen an. Die Ergebnisse der Forschung und der wissenschaftlichen Tagungen werden in der „Wissenschaftlichen Schriftenreihe" und der im Eigenverlag verlegten Reihe „Kleine Schriften" veröffentlicht. Zudem gibt die Stiftung weitere Einzelpublikationen heraus.

Mit diesem vielschichtigen Veranstaltungsangebot hat sich das Friedrich-Ebert-Haus als ein Lernort deutscher Demokratiegeschichte etabliert. Das zeigt sich in einer konstant hohen Besucherzahl, die seit Jahren um die 65.000 liegt. Mit dem Friedrich-Ebert-Haus und mit ihren auswärtigen Aktivitäten trägt die Stiftung dazu bei, die Erinnerung an den Mann zu fördern, der als Gründer und Garant der Weimarer Republik zu den Wegbereitern der modernen deutschen Demokratie zu zählen ist.

VORWORT DES VORSITZENDEN DES VORSTANDES

Am 11. Februar 1989, 70 Jahre nach der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten, nahm die drei Jahre zuvor vom Deutschen Bundestag durch Gesetz eingerichtete überparteiliche Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte mit einer Dauerausstellung und einer wissenschaftlichen Tagung ihre Arbeit auf. Der Aufgabe, das Andenken an das Wirken des ersten deutschen Reichspräsidenten Friedrich Ebert zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte seiner Zeit zu leisten, hat sich die Stiftung seit ihrer Gründung gewidmet. Dabei war es stets Maxime, dass ein Gedenken kraftlos bleiben muss, das sich nicht zugleich den Problemen zuwendet, mit denen Staat und Gesellschaft in der Gegenwart konfrontiert sind.

Im zurückliegenden Jahr 2018 stand im Mittelpunkt das Gedenken an den Waffenstillstand von Compiègne, an die Revolution, den Zusammenbruch der Monarchie und die Ausrufung der Republik, deren Kanzlerschaft Friedrich Ebert übernahm – keineswegs leichten Herzens, wie der spätere Reichskanzler Joseph Wirth 1926 berichtet.

Von der Abfolge der historischen Ereignisse wie von den Veranstaltungen her, über die unser Jahresbericht Auskunft gibt, stellt die vorliegende Übersicht gleichsam den ersten Teilband dar, dessen zweiter sodann der Jahresbericht 2019 sein wird. Gemeinsam werden sie zeigen, mit welchen Veranstaltungen wir uns in Heidelberg, in Berlin und in anderen Orten mit den Ereignissen dieser beiden Jahre befassen, in denen sich den vormaligen Untertanen des Kaisers der Weg öffnete, zu Bürgern eines demokratischen und sozialen Rechtsstaats zu werden. In diesen beiden Jahren knüpfte Deutschland wieder an die Geschichte seiner Demokratie an und setzte sie fort.

Politische Vernunft und Verantwortungsbereitschaft kennzeichnen den sozialdemokratischen Parteiführer und Reichspräsidenten Friedrich Ebert. Sie waren die Bedingungen dafür, dass es ihm bis zu seinem Tod gelang, die Weimarer Republik zu stabilisieren – den Anfeindungen, der Verachtung und dem Hass derer zum Trotz, die nicht akzeptieren wollten, dass ein gelernter Sattler das höchste Staatsamt bekleidete. Wir betrachten es als zentrale Aufgabe, durch unsere Arbeit zu vermitteln, dass allein politische Vernunft und Verantwortungsbereitschaft geeignet sind, auch den heutigen Gefährdungen der Demokratie wirksam entgegenzutreten.

Dr. Hanspeter Blatt

BERICHT 2018

Das Berichtsjahr 2018 stand für die Stiftung unter besonderen Herausforderungen. Vorzubereiten waren die Veranstaltungen für 2019 zum 100. Jahrestag der Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten. Die hierfür vom BKM dankenswerterweise bereitgestellten Sondermittel erlauben es der Stiftung, dieses Jubiläum mit einem umfassenden Programm zu begehen. Ein weiteres Jubiläum 2018 nutzte die Stiftung zu einer Vielzahl von Veranstaltungen: Am 9. November jährte sich zum 100. Mal der Tag, an dem Friedrich Ebert im Zeichen von Kriegsniederlage und Revolution von Max von Baden die Reichskanzlerschaft und damit die politische Verantwortung übertragen bekam. Dies war ein historischer Markstein auf dem Weg in die Demokratie. Mit Blick auf diese Ereignisse von 1918 wählte die Stiftung als Jahresthema für 2018 „Revolution! Evolution!".

Mit einer breiten Palette von Aktivitäten hat sich das Friedrich-Ebert-Haus auch in diesem Jahr als lebendiger und vielbeachteter Lernort deutscher Demokratiegeschichte weiterentwickelt. Die Besucherzahlen verbleiben auf einem hohen Niveau zwischen 69.000 und 70.000.

Die bundesweite Stiftungsarbeit hat sich gerade durch das Jubiläum „100 Jahre Novemberrevolution" stark ausgedehnt, unter anderem durch Vorträge, die Teilnahme an Konferenzen und Beteiligung an Fortbildungen für Multiplikatoren der politischen Bildung. Weiterhin dienen die drei Wanderausstellungen als Transformatoren der historischen Erinnerungsarbeit jenseits des Stammhauses in Heidelberg.

Altbundespräsident Joachim Gauck zu Besuch im Juni: Eintrag in das Gästebuch; mit den drei Kuratoriumsmitgliedern Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Dr. Dorothee Schlegel und Claus Wichmann sowie Dr. Hanspeter Blatt (Vorsitzender des Vorstands) und Prof. Dr. Walter Mühlhausen (Vorstandsmitglied und Geschäftsführer).

Ungeachtet der zahlreichen Aktivitäten außerhalb Heidelbergs steht nach wie vor das Geburtshaus Friedrich Eberts im Zentrum der Stiftungsarbeit. Neben den drei Räumen der 45 qm kleinen Geburtswohnung stellt hier eine Dauerausstellung Leben und Werk des sozialdemokratischen Parteiführers und ersten Reichspräsidenten in seinem historischen Kontext dar. Sie ermöglichen die Beschäftigung mit der Person Friedrich Ebert und seiner Zeit, aber auch mit zeitlosen Problemen demokratisch verfasster Gesellschaften.

Als fruchtbar erweist sich dabei immer mehr die Verstetigung und Ausweitung der Vernetzung mit anderen Orten der demokratischen Erinnerung. So ist die Stiftung Mitglied der im Juni 2017 von 34 Organisationen und Institutionen begründeten Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte", deren Ziel es ist, die Wahrnehmung der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte zu fördern.

Die nachfolgenden Schlaglichter geben einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der Stiftung. Trotz nahezu gleicher finanzieller Grundausstattung wie in den Vorjahren und trotz unveränderter begrenzter personeller Ressourcen konnte die Stiftung mit 55 Veranstaltungen in Heidelberg aufwarten, nicht eingerechnet die ca. 30 öffentlichen Führungen.

1. Das Jubiläum „100 Jahre Novemberrevolution"

Der 9. November 1918 war ein Wendepunkt der deutschen Geschichte: Im Zeichen der über Deutschland hinwegbrausenden Revolution verkündete der letzte kaiserliche Reichskanzler Prinz Max von Baden eigenmächtig die Abdankung des Kaisers Wilhelm II. und übergab dem aus Heidelberg stammenden SPD-Vorsitzenden Friedrich Ebert die Regierungsgeschäfte. Der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann rief die Republik aus.

Die Stiftung hat durch vielfältige Aktivitäten an dieses Datum erinnert. Bereits der Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag von Prof. Dr. Peter Brandt befasste sich mit „Epochenbruch – Reform und Revolution 1917–1920/21". Eine Bilanz der Forschung zog im Oktober eine vom Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats, Prof. Dr. Dirk Schumann (Göttingen), konzipierte und

Podiumsdiskussion „November 1918 – eine deutsche Revolution?" mit (v. l. n. r.) Prof. Dr. Moritz Föllmer (Amsterdam), Prof. Dr. Alexander Gallus (Chemnitz), Prof. Dr. Dirk Schumann (Göttingen), Prof. Dr. Mike Schmeitzner (Dresden) und Prof. Dr. Robert Gerwarth (Dublin).

BERICHT 2018

Dr. Vladimír Špidla, ehemaliger Ministerpräsident der Tschechischen Republik, beim Eintrag in das Gästebuch, beobachtet von Prof. Dr. Bernd Braun, dem Ideengeber und Organisator der Vortragsreihe (2.v.l.), dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Professor Gert Weisskirchen (l.) und Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen.

auch geleitete Podiumsdiskussion „November 1918 – eine deutsche Revolution?" mit Prof. Dr. Moritz Föllmer (Amsterdam), Prof. Dr. Alexander Gallus (Chemnitz), Prof. Dr. Robert Gerwarth (Dublin) und Prof. Dr. Mike Schmeitzner (Dresden) als Diskutanten. Mit dieser Veranstaltung, zu der eine unerwartet hohe Zahl von 117 Besuchern kam, wurde vor allem das universitäre Publikum gewonnen.

In Erinnerung an den Epochenwechsel beschäftigte sich eine von Prof. Dr. Bernd Braun konzipierte Vortragsreihe im Friedrich-Ebert-Haus mit dem Wandel des Begriffs „Republik" bzw. der Entwicklung des republikanischen Selbstverständnisses in den zurückliegenden 100 Jahren in ausgewählten europäischen Staaten und deutschen Ländern. Die Veranstaltungsreihe beschloss der ehemalige tschechische Ministerpräsident a. D. Vladimír Špidla.

16. Oktober	Prof. Dr. Lothar Machtan: „Kaisersturz"
23. Oktober	Prof. Dr. Frank Engehausen: „Politischer Systemwechsel auf harmonische Art? Baden im Übergang von der Monarchie zur Republik 1918/19"
13. November	Prof. Dr. Ursula Rombeck-Jaschinski: „‚In den Herzen der Württemberger …' – König Wilhelm II. und das Ende der Monarchie in Württemberg"
20. November	Prof. Dr. Matthias Stadelmann: „Strukturprobleme oder persönliche Überforderung? Nikolaj II. und das Ende des Russischen Reiches"
27. November	Dr. Johannes Zimmermann: „‚Das schönste an Ankara ist die Rückkehr nach Istanbul' – Vom Osmanischen Reich zur Republik Türkei"
4. Dezember	Dr. Vladimír Špidla: „Republik in der Tschechoslowakei – Zufall oder Logik der Geschichte"

Podiumsdiskussion zur Revolution im deutschen Südwesten mit dem Diskussionsleiter Dr. Wolfgang Niess und Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern, Prof. Dr. Frank Engehausen und Prof. Dr. Bernd Braun (v. l. n. r.).

Die sechs Vorträge sollen mit weiteren eingeworbenen Beiträgen in einem Band der wissenschaftlichen Schriftenreihe erscheinen.

Die wissenschaftlichen Veranstaltungen zum Revolutionsjubiläum endeten am 12. Dezember mit der Buchvorstellung „Baden und Württemberg 1918/19. Kriegsende – Revolution – Demokratie", die in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und dem Historischen Seminar der Universität Heidelberg stattfand. Podiumsteilnehmer waren die Autoren Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern, Prof. Dr. Frank Engehausen und Prof. Dr. Bernd Braun.

Mit einem Revolutionsfest wandte sich die Stiftung am 11. November an die breite Öffentlichkeit. Dieser „Tag der offenen Tür" hielt ein vielfältiges Programm bereit, von einer musikalischen Matinee über Stadtralleys für verschiedene Altersstufen bis zu Themenführungen zum 100. Jubiläum der Novemberrevolution, erinnerte das Friedrich-Ebert-Haus an dieses historische Datum.

BERICHT 2018

Das Haus wurde auch zu Film- und Rundfunkaufnahmen im Zusammenhang mit Fernseh- und Rundfunkbeiträgen zur Geschichte der Revolution und der Weimarer Republik aufgesucht. Für die am 9. November 2018 ausgestrahlte Phoenix-Dokumentation „100 Jahre Weimarer Republik. Eine Zeitreise mit Guido Knopp" kam ein Filmteam ins Haus. Neben Sequenzen aus Haus und Ausstellung fand auch ein Interview mit dem Geschäftsführer Prof. Dr. Walter Mühlhausen Eingang in den 60-minütigen Beitrag. Als Gesprächspartner wurde Walter Mühlhausen bei Rundfunkproduktionen von ndr2, swr2 und swr4 aufgesucht. Ein Streitgespräch zwischen ihm und dem Autor Klaus Gietinger (ca. 45 Minuten) bildet den Kern einer 90-minütigen Radiosendung des ndr.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum stand auch die Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Bernd Braun an der Universität Heidelberg mit dem Thema „100 Jahre Novemberrevolution in Deutschland".

Das Heft „ZEIT-Geschichte. Die Weimarer Republik" schließt mit einem Streitgespräch zwischen dem Autor Karl-Heinz Roth und Prof. Dr. Walter Mühlhausen zur Novemberrevolution. Prof. Dr. Bernd Braun verfasste für dieses Sonderheft den Artikel „Der Präsident", der auch in der Wochenzeitung „Die Zeit" erschien. Auch in der November-Ausgabe der sozialdemokratischen Monatszeitschrift „Vorwärts" ist Prof. Dr. Bernd Braun mit einem Beitrag über die Errungenschaften der Revolution („Trotz allem: Es bleiben große Erfolge") vertreten. Weitere Beiträge in der lokalen und regionalen Presse sowie in Medien der politisch-historischen Bildung zum 100. Jahrestag wurden von den Mitarbeitern verfasst, die sich hier auf dem Feld der public history ausweisen konnten. Zu zahlreichen weiteren Beiträgen in Presse und Rundfunk wurden die Mitarbeiter der Stiftung um Expertisen kontaktiert (etwa „chrismon").

Auch auswärts waren die Mitarbeiter, die zu dieser Epoche zudem wissenschaftliche Beiträge vorlegten (siehe Publikationsverzeichnis), mit Vorträgen zu Themen im Zusammenhang mit der Revolution von 1918 und der Rolle Friedrich Eberts bei der Grundsteinlegung der Republik unterwegs:

Neben Dr. Vladimír Špidla referierten im Rahmen der Reihe „Republik": Prof. Dr. Lothar Machtan; Prof. Dr. Frank Engehausen; Prof. Dr. Ursula Rombeck-Jaschinski; Prof. Dr. Matthias Stadelmann und Dr. Johannes Zimmermann.

6. März	Gotha	Walter Mühlhausen „Friedrich Ebert und die Gründung der Weimarer Republik“
17. Mai	Rastatt	Bernd Braun „Im Frühschein der politischen Freiheit – Baden und das Deutsche Reich 1918/19“
13. Juli	Kahla	Walter Mühlhausen „Friedrich Ebert in der Erinnerung“
25. September	Friedrichshafen	Michael Braun „Prinz Max von Baden, Friedrich Ebert und das Ende des Ersten Weltkriegs in Deutschland“
4. Oktober	Hof	Bernd Braun „Des Kaisers letzter Kanzler: Prinz Max von Baden“
11. Oktober	Ludwigshafen	Walter Mühlhausen „Philipp Scheidemann, der Mann, der am 9. November 1918 das Kaiserreich endgültig zu Fall brachte“
12. Oktober	Karlsruhe	Michael Braun „‘Wir waren im eigentlichsten Wortsinne die Konkurs-verwalter des alten Regimes‘ – Friedrich Ebert und Prinz Max von Baden“
18. Oktober	Ladenburg	Michael Braun „‘Ich lege Ihnen das Deutsche Reich ans Herz‘ – Friedrich Ebert und Prinz Max von Baden“
18. Oktober	Kassel	Walter Mühlhausen „Umbruch 1918 – eine überflüssige Revolution?“
2. November	Potsdam	Bernd Braun „1918 – 1928. Sozialdemokratisches Gedenken an den zehnten Jahrestag der Novemberrevolution“
5. November	Mainz	Walter Mühlhausen „Die Gründung der ersten Republik in der Revolution 1918/19“
14. November	Neckar-bischofsheim	Walter Mühlhausen „Die Geburt der Republik von Weimar – Gründung und Gefährdung der ersten deutschen Demokratie 1918/19“
19. November	Darmstadt	Walter Mühlhausen „November 1918 – eine überflüssige Revolution?“

Aufnahmen zur Phoenix-Produktion zum 100. Jahrestag der Weimarer Republik; hier das Interview von Prof. Dr. Walter Mühlhausen durch Prof. Dr. Guido Knopp in der Geburtswohnung.

Des Weiteren war die Stiftung auch bei anderen Formaten auswärtiger Bildungsträger vertreten u. a. Prof. Dr. Walter Mühlhausen im Juni bei einer Podiumsdiskussion in der Evangelischen Akademie Frankfurt über „Die deutsche Revolution 1918/19". Im Februar diskutierte Prof. Dr. Bernd Braun auf dem Podium der Veranstaltung zur vielbeachteten ZDF-Fernsehproduktion „Kaisersturz" an der Universität Frankfurt a. M.

2. Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag und Kranzniederlegung

Mit dem 2008 eingeführten jährlichen Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag erinnert die Stiftung in besonderer Weise an Leben und Werk ihres Namensgebers mit Themen, die seinerzeit den Sozialdemokraten und Staatsmann beschäftigten, die aber auch heute noch von Bedeutung sind.

Die europäische Dimension des Umbruchs analysierte Prof. Dr. Peter Brandt, Mitglied des Stiftungsvorstandes, im Rahmen des 11. Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrages am 6. Februar 2018. Er lieferte ein prägnantes Bild von der Bedeutung und Langzeitwirkung dieser Phase der Neugestaltung in den Jahren 1917 bis 1922 und bettete die im Zentrum stehende Entwicklung Deutschlands in den europäischen Kontext ein.

Vor dem Gedächtnisvortrag, der mittlerweile in der gleichnamigen kleinen Schriftenreihe gedruckt vorliegt, fand traditionell die jährliche Kranzniederlegung am Grab Friedrich Eberts statt. Auf dem Heidelberger Bergfriedhof sprachen Kuratoriumsmitglied Lothar Binding (MdB),

Kranzniederlegung am Grab von Friedrich Ebert auf dem Bergfriedhof. Es spricht Kuratoriumsmitglied Lothar Binding (MdB).

Dr. Roland Schmidt für die Friedrich-Ebert-Stiftung und Kuratoriumsmitglied Bürgermeister Dr. Joachim Gerner für die Stadt Heidelberg.

Im Anschluss daran wurde eine Plakette durch Prof. Dr. Peter Brandt an der Heidelberger Stadthalle enthüllt, die an den SPD-Parteitag vom September 1925 erinnert, der zu Ehren des verstorbenen Reichspräsidenten in dessen Geburtsort stattfand. Die Stiftung war maßgeblich an der Gestaltung der Plakette und Umsetzung des Projektes beteiligt.

3. Neujahrsempfang

Ein vielbesuchter Auftakt in das Veranstaltungsjahr stellte der Neujahrsempfang 2018 dar, auf dem die Direktorin der Kunsthalle Mannheim, Dr. Ulrike Lorenz, in einem Vortrag „Die neue Kunsthalle Mannheim und ihr kultureller Beitrag zur Gesellschaft von heute" vorstellte. Dabei ging sie auch Fragen der Wechselbeziehung von Kunst und Demokratie nach.

BERICHT 2018

4. Das Friedrich-Ebert-Haus als außerschulischer Lernort zur deutschen Geschichte

Als außerschulischer Lernort bietet das Friedrich-Ebert-Haus, das mit seinem spezifischen Angebot seinen Platz in der deutschen und baden-württembergischen Gedenkstättenlandschaft behauptet, Lehrern und Schülern (Anmerkung: die männliche Form umfasst immer auch das weibliche Pendant) vielfältige Möglichkeiten, sich außerhalb des Schulunterrichts mit dem Kaiserreich und der Weimarer Republik auseinanderzusetzen. In einer freien Atmosphäre sollen Kinder, Jugendliche und Heranwachsende vorurteilsfrei am historischen Ort den Umgang mit der Geschichte von 1871 bis 1933 erlernen. Unser Bildungsangebot ist auf die Bedürfnisse von Schülern und Lehrern ausgerichtet, denn das Lernen am historischen Ort nimmt im Lehrplan von Baden-Württemberg einen besonderen Stellenwert ein.

Der in den letzten Jahren bemerkbare Rückgang von Besuchen der gymnasialen Sekundarstufe I (bis Klasse 9 und 10) und Sekundarstufe II (Kursstufen I und II) aus Baden-Württemberg setzte sich 2018 nicht fort; die Besucherzahlen blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil. Ein Zuwachs war bei Berufsschulen aus der Rhein-Neckar-Metropolregion, aus Hessen und aus Rheinland-Pfalz weiterhin zu verzeichnen.

Die Stiftung ist bestrebt, ihr Angebot auch für neue Zielgruppen zu erweitern. Als wirkungsvoll erweisen sich für unsere Arbeit die didaktischen Seminare für angehende Geschichts- und Politiklehrer, die in Kooperation mit der Fachdidaktik des Instituts für Politische Wissenschaft und mit der Geschichtsdidaktik der Pädagogischen Hochschule Heidelberg durchgeführt werden, besuchen doch die Teilnehmer später mit ihren Klassen das Haus. Wie in den vergangenen Jahren öffnet die Stiftung das Angebot für Flüchtlinge.

Vorstandsmitglied Prof. Dr. Peter Brandt beim Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag.

Zielgruppen der Seminare und Projekttage waren neben Schülern und Lehrern Studierende des Historischen Seminars der Universität Heidelbergs, des Instituts für Politische Wissenschaft und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Hinzu kamen Gruppen des Abendgymnasiums Heidelberg, des Internationalen Bunds Heidelberg und Mannheim, der Erwachsenenbildung, der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, von Berufsschulen und Integrationskursen aus Heidelberg und Mannheim, sowie die Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Erneut setzten sich Studierende der Universität Heidelberg im Rahmen des Programms „Deutsch als Fremdsprache" mit der deutschen Geschichte zwischen 1871 und 1925 auseinander. Die Teilnehmer beschäftigten sich dabei sowohl mit historisch-inhaltlichen Aspekten der Zeit Friedrich Eberts als auch mit Fragen der Vermittlung historischer Inhalte in der Gedenkstätte.

Weitere themenbezogene Projekttage mit Schülern der Sekundarstufen I und II zu „Friedrich Ebert und seiner Zeit", über „Die Weimarer Republik" und den „Umgang mit der Erinnerung an den Ersten Weltkrieg" erfolgten auch in diesem Jahr. Ein weiteres Angebot für Schüler ist die „Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen", in denen sie außerhalb der Schule Leistungsnachweise erbringen. Eine Lehrerfortbildung über „Baden 1918/19 in der Revolution" schloss im Dezember den Reigen der schuldidaktischen Veranstaltungen.

2018 fanden 337 Führungen durch Dauerausstellung und Sonderausstellung für Schulklassen der Sekundarstufen I und II mit insgesamt 5.010 Schülern und Lehrern statt. Neben diesen sind die verschiedenen Gästeführervereine und die Stadtrallyes für Jugendliche wichtige Zielgruppen. Im Rahmen von allen Stadtführungen kamen 2018 insgesamt 53.340 Besucher (2.751 Gruppen) ins Haus.

Die Direktorin der Kunsthalle Mannheim, Dr. Ulrike Lorenz, beim Neujahrsempfang.

BERICHT 2018

Besucherzahlen von 2012 bis 2018

	Gesamtzahl	Jugendliche	Erwachsene	Stadtführungen	Einzelbesucher	Schulkassen	Führungen
2012	63.358	15.967	47.391	47.854	15.504	192	446
2013	69.402	16.063	53.339	51.595	17.807	273	535
2014	70.028	14.922	55.106	53.072	16.956	218	630
2015	67.822	13.972	53.850	53.731	15.091	209	604
2016	70.041	13.644	56.397	53.743	16.298	306	651
2017	68.575	13.858	54.717	51.787	16.788	252	641
2018	69.897	13.195	56.702	53.340	16.557	255	646

5. Sonderausstellungen

Die Stiftung präsentierte bis zum Juli 2018 die Ausstellung „Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute". Die vom Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, vom Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und vom Deutschen Historischen Museum mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes entwickelte Ausstellung, zu der mehr als 2.000 Besucher kamen, wurde von einem umfassenden Begleitprogramm fl nkiert, vor allem Themenführungen und Workshops. Aus diesem Programm ragte 2018 der Vortrag des langjährigen Direktors des Zentrums für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin, Prof. Dr. Wolfgang Benz, heraus, der zum „Antisemitismus in Deutschland – gestern und heute" sprach.

Aufgrund der umfassenden Sanierungsmaßnahmen im Inneren und Äußeren des Friedrich-Ebert-Hauses konnten keine weiteren Sonderraustellungen gezeigt werden.

Prof. Dr. Wolfgang Benz bei seinem Vortrag zum Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart.

6. Das weitere Programm im Friedrich-Ebert-Haus

Wichtige Kooperationspartner sind der Deutsch-Französische-Kulturkreis Heidelberg und die Französische Woche. In Kooperation mit diesen fanden statt:

1. Februar	Vortrag Stefan Seidendorf „Deutsche Vorzeigeeuropäer und französische Reformideen. Wie halten wir es mit der neuen Europadebatte?"
15. Mai	Vortrag Winfried Loth „Mai 68 in Frankreich" (auch in Zusammenarbeit mit dem Campus Verlag, Frankfurt a. M.)
20. September	Buchpräsentation Géraldine Schwarz „Les Amnésiques / Die Gedächtnislosen"
9. Oktober	Buchpräsentation Olivier Guez (Gewinner des frz. Literaturpreises 2017) „Das Verschwinden des Josef Mengele / La disparition de Josef Mengele"

Wie in den letzten Jahren war die Französische Woche, die nunmehr 13., auch 2018 zu Gast im Haus. Den Anfang machte hierzu am 9. Oktober der französische Literaturpreisträger 2017, Olivier Guez. Er stellte hier im Haus sein letztes in Deutschland herausgegebenes Buch „Das Ver-

schwinden des Josef Mengele" (übersetzt aus dem Französischen, Berlin 2018) vor. Die Lesung und die sich anschließende Diskussion wurden mit 86 Gästen gut angenommen.

Das Trio TunVerwandte mit Bernadette Pack, Katharina Büttner und Thomas Knorra mit ihrem Konzert „O ma belle rebelle" bereicherte erneut die Französische Woche. Diese endete mit einem Tagesprogramm über Marseille. Tradition verpflichtet: das Apéritif littéraire fand in der Backstube statt. Über 80 Gäste verfolgten die Lesung Klaus Knoblochs zu Jean-Claude Izzo: „Mein Marseille". Der Preisträger des renommierten Journalistenpreises „Prix Albert Londres", Philippe Poujol, stellte das ins Deutsche übersetzte Buch „Die Erschaffung des Monsters. Elend und Macht in Marseille" im Gespräch mit Guilhem Zumbaum-Tomasi vor. Kornelia Roth stellte im Atrium eine kleine Auswahl ihrer Zeichnungen zu Marseille 1997 aus; Bernard Fayol zeigte für beide Lesungen eine Bildprojektion über das derzeitige Marseille. Mit über 250 Gästen war die Französische Woche im Ebert Haus an drei Tagen eine gelungene Sache.

Mit dem DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar werden nunmehr schon seit Jahren zwei traditionelle Veranstaltungen gemeinschaftlich im Ebert-Haus bestritten: Am 8. März der Internationale Frauentag und am 11. Oktober der „Tag der Gewerkschaften".

Zu den zentralen Veranstaltungen im Haus zählen Vorträge und Buchvorstellungen, von denen einige in Kooperation mit anderen Bildungsträgern und Verlagen stattfanden. Der vormalige Chefredakteur des Hessischen Rundfunks, Wilhelm von Sternburg, stellte in einer Kooperationsveranstaltung mit dem Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie" „Walther Rathenau als Wirtschaftsführer, Politiker und Schöngeist" vor. Dreimal war das Friedrich-Ebert-Haus Ort von Vorträgen der universitären Reihe über „Stefan George".

Weitere Gelegenheiten, sich als Museum und als Gedenkstätte zu präsentieren, waren der „Internationale Museumstag 2018" (unter dem Titel „Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher") am 13. Mai und der „Tag des offenen Denkmals" mit dem Motto „Entdecken was verbindet" am 9. September. Im Rahmen des Zyklus „Ungesehen! Heidelberger Museen zeigen bislang nicht ausgestellte Objekte" stellte Prof. Dr. Walter Mühlhausen die von Georg Kolbe angefertigte Originaltotenmaske Eberts vor.

Darüber hinaus wurden von Februar bis Ende November jeweils an zwei Sonntagen im Monat öffentliche Führungen durch die Dauerausstellung oder spezielle Themenführungen angeboten. Fazit: Mehr als 10.560 Besucher suchten die Pfaffengasse für Buchvorstellungen auf, nahmen an diversen Führungsangeboten im Haus teil, besuchten die Sonderausstellungen oder kamen zu einem der kulturellen wie wissenschaftlichen Abenden, mit denen wir in Konkurrenz zum reichhaltigen Heidelberger Programm aufwarten konnten.

7. Wanderausstellungen

Wichtige Bausteine der erinnerungspolitischen Arbeit der Stiftung jenseits des Stammsitzes in Heidelberg stellen die drei Wanderausstellungen dar, mit denen an ganz unterschiedlichen Orten, auch besonders in kleineren Museen und Einrichtungen, Friedrich Ebert und seine Zeit präsentiert werden können:

- „Friedrich Ebert – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“
- „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“
- „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“

Die von unserer Stiftung entwickelte und seit 2015 tourende Ausstellung über die Biografie und Zeit unseres Namensgebers, Nachfolgerin einer großen, über 16 Jahre an 60 Stationen präsentierten Ausstellung, wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung (Bonn) auf Wanderschaft geschickt. 2018 stand sie jeweils für einige Wochen in Wilhelmshaven, Karlstadt, Oer-Erkenschwick, Kiel und Pfaffenhofen. 2019 wird sie u. a. in Großenenglis, Berlin und Leverkusen zu sehen sein.

Die Reichskanzler-Wanderausstellung rückt anhand von Bildbiographien die zwölf weitgehend vergessenen Regierungschefs der ersten deutschen Demokratie wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein. Während 2018 die Ausstellung vor allem wegen der hohen Kosten, die von den Leihnehmern zu tragen sind, nicht wanderte, stehen für 2019 u. a. der Landtag von Thüringen, die Gedenkstätte „Tivoli“ in Gotha und das Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr als 28. bis 30. Station bereits fest.

In der Ausstellung über Friedrich Ebert und die von ihm ernannten Reichskanzler werden die handelnden Politiker mit Karikaturen von künstlerischer Qualität oft bissig, mitunter bösartig-verleumderisch aufs Korn genommen. So werden andere Einblicke als in „normalen“ historischen Ausstellungen vermittelt. 2018 war sie zuerst ein weiteres Mal in Norddeutschland zu Gast: in der Kreisbibliothek des Kreises Ostholstein in Eutin. Es folgte die Präsentation im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Speyer, danach in der „Zehntscheuer“ in Münsinen (Schwäbische Alb).

Weitere Informationen finden Sie in unserem Flyer zu den drei Ausstellungen und im Internet unter: https://tinyurl.com/wanderausstellungen.

Die Karikaturenausstellung in der Zehntscheuer in Münsingen.

BERICHT 2018

8. Forschung und Wissensvermittlung

Als forschende Institution widmet sich die Stiftung der wissenschaftlichen Analyse von Leben und Werk des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert, zudem von weiteren ausgewählten Aspekten der deutschen Geschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Forschungsergebnisse fließen ein in die zahlreichen Vorträge außerhalb des Ebert-Hauses und in die Beiträge bei auswärtigen Tagungen. 2018 nahmen Mitarbeiter an folgenden Symposien anderer Träger teil:

22. März	Bad Urach	Walter Mühlhausen „Demokratieerziehung im Museum am Beispiel der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte“ auf der Tagung „Gespaltene Erinnerung? Diktatur und Demokratie an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg“
24. März	Hamburg	Bernd Braun „Verfolgt im Nationalsozialismus – Zur Geschichte der Familie des Reichskanzlers Hermann Müller“ auf der Tagung „Verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten“
14. April	Ellingen	Bernd Braun „Bekannte Sozialdemokraten aus Ostpreußen“ auf der Landeskulturtagung des Kulturzentrums Ostpreußen
5. Mai	Lenox/ Massachusetts	Bernd Braun „Erika Mueller – the daughter of Chancellor Hermann Mueller“ auf der Alumnae-Tagung der Foxhollow-School
29. Juni	Waldkirch	Bernd Braun „Die badische und die württembergische Sozialdemokratie zwischen Parteispaltung und Novemberrevolution“ auf der 65. Tagung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg
25. Oktober	Bukarest	Bernd Braun „Joseph Roth als Chronist der Weimarer Republik“ auf der Tagung „Literatur, Sprache und Kultur zur Zeit der Weimarer Republik“
2. November	Potsdam	Bernd Braun „1918–1928. Sozialdemokratisches Gedenken an den zehnten Jahrestag der Novemberrevolution“ auf der Tagung „Blicke auf die Revolution 1918/19“

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter brachten dieses Jahr wieder ihr Fachwissen auch in anderen Gremien der politisch-historischen Bildung ein: Prof. Dr. Walter Mühlhausen als Mitglied der „Kommission für Politische und Parlamentarische Geschichte des Landes Hessen beim Hessischen Landtag“, des wissenschaftlichen Beirats des Vereins „Weimarer Republik e. V.“ (Weimar) und des Beirats beim Grenzmuseum Schifflersgrund. Die Mitgliedschaft in der Historischen Kommission beim Parteivorstand der SPD endete mit deren Auflösung 2018. Prof. Dr. Bernd Braun ist Vorsitzender des Freundeskreises des Historischen Seminars der Universität Heidelberg und stellver-

tretender Vorsitzender der „Joseph-Wirth-Stiftung e. V." mit Sitz in Freiburg im Breisgau. Zudem gehört er der Heidelberger Straßennamenkommission an.

Wie in den Jahren zuvor nehmen die Mitarbeiter der Stiftung Lehraufträge wahr: Prof. Dr. Bernd Braun an der Universität Heidelberg, die ihn in diesem Jahr zum Honorarprofessor ernannt hat, Dr. Michael Braun an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg bzw. Universität Heidelberg und Prof. Dr. Walter Mühlhausen an der Technischen Universität Darmstadt.

9. Publikationen der Mitarbeiter

Die Mitarbeiter haben andernorts Beiträge zu Friedrich Ebert und seiner Zeit veröffentlichen können. Genannt werden nachfolgend auch solche Publikationen, die in freier wissenschaftlicher Tätigkeit entwickelt wurden. Die Liste umfasst die Veröffentlichungen von Ende 2017 bis Ende 2018:

Bernd Braun: Der Fall Brüsewitz. Wie ein Mord in Karlsruhe 1896 das Kaiserreich erschütterte, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 165 (2017), S. 353 – 381.

Bernd Braun: Drei Reichskanzler, drei Parteispalter? Philipp Scheidemann, Gustav Bauer, Hermann Müller, in: Uli Schöler/Thilo Scholle (Hrsg.): Weltkrieg, Spaltung, Revolution. Sozialdemokratie 1916 – 1922, Bonn 2018, S. 194 – 207.

Bernd Braun: „Das deutlichste Symbol unserer Zeit" – die Amtsbereisungen des badischen Staatspräsidenten Anton Geiß 1919, in: Frank Engehausen/Reinhold Weber (Hrsg.): Baden und Württemberg 1918/19. Kriegsende – Revolution – Demokratie, Stuttgart 2018, S. 61 – 82.

Bernd Braun: „Der Geburtstag der deutschen Demokratie". Die Regierung Max von Baden als Ausgangs- oder Endpunkt sozialdemokratischer Systemziele?, in: Andreas Braune/Mario Hesselbarth/Stefan Müller (Hrsg.): Die USPD zwischen Sozialdemokratie und Kommunismus 1917–1922. Neue Wege zu Frieden, Demokratie und Sozialismus? Stuttgart 2018, S. 119 – 133.

Bernd Braun: Die Sozialdemokratie als Konkursverwalterin der Monarchie, in: Geburtstag der deutschen Demokratie. Oktoberreformen und Novemberumsturz 1918, Friedrichsruher Ausstellungen Band 7, Friedrichsruh 2018, S. 48 – 54.

Bernd Braun: „Trotz allem: Es bleiben große Erfolge", in: „Vorwärts extra Revolution" 1918/19, Nr. 9/10 2018, S. 6 f.

Bernd Braun: „Der Präsident" im Heft der Reihe ZEIT-Geschichte zur Novemberrevolution, 2018, S. 44–49.

Bernd Braun: Er schritt voran, in: „DIE ZEIT" Nr. 47 (2018).

Bernd Braun: Rezension über: Peter Brandt, „Freiheit und Einheit", Zwei Bände, Band 1: Beiträge zu den deutschen Freiheits- und Einheitsbestrebungen während des langen 19. Jahrhunderts, Band 2: Beiträge zu Fortschritt und Reaktion in Deutschland während des 20. Jahrhunderts – das Nationale und das Universale, Buskow bei Neuruppin 2017. AfS Band 58 (2018) – Online-Ausgabe.

Bernd Braun: Rezension über: Volker Weidermann, Träumer – als die Dichter die Macht eroberten, Köln 2017, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.

Bernd Braun: Rezension über: Hans Fallada. In meinem fremden Land. Gefängnistagebuch 1944. Hrsg. von Jenny Williams und Sabine Lange, Berlin 2017, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.

Bernd Braun: Rezension über: Volker Koop, Hans-Heinrich Lammers. Der Chef von Hitlers Reichskanzlei, Bonn 2017, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.

BERICHT 2018

Bernd Braun: Rezension über: Maria Anna Zumholz/Michael Hirschfeld (Hrsg.): Zwischen Seelsorge und Politik. Katholische Bischöfe in der NS-Zeit, Münster 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Heiko Holste, Warum Weimar? Wie Deutschlands erste Republik zu ihrem Geburtsort kam, Köln, Weimar, Wien 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Theodor Plivier, Der Kaiser ging, die Generäle blieben. Ein deutscher Roman, Kiel/Hamburg 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Erich Kästner, Das Blaue Buch. Geheimes Kriegstagebuch 1941 – 1945, hrsg. von Sven Hanuschek in Zusammenarbeit mit Ulrich von Bülow und Silke Becker, Zürich 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Albert M. Debrunner, „Zu Hause im 20. Jahrhundert" – Hermann Kesten. Biographie, Wädenswil 2017, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Eva Wegensteiner-Prull, Giuseppe Mazzini. Ein Leben für die Freiheit, 1805 – 1872. Biografie, Wien 2017, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Gerhard Hirschfeld/Gerd Krumeich/ Irina Renz (Hrsg.): 1918. Die Deutschen zwischen Weltkrieg und Revolution, Berlin 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Hermann Kesten, Die fremden Götter, Roman, hrsg. und mit einem Fundstück versehen von Albert M. Debrunner, Wädenswil am Zürichsee 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Dierk Ludwig Schaaf, Fluchtpunkt Lissabon. Wie Helfer in Vichy-Frankreich Tausende vor Hitler retteten, Bonn 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Heidi Beutin/Wolfgang Beutin, Fanfaren einer neuen Freiheit. Deutsche Intellektuelle und die Novemberrevolution, Darmstadt 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Bernd Braun: Rezension über: Lars-Broder Keil/Sven Felix Kellerhoff: Lob der Revolution. Die Geburt der Demokratie in Deutschland, Darmstadt 2018, in: Informationsmittel für Bibliotheken 2018.
Michael Braun: Rezension über: Wolfgang Kemp, Wir haben ja alle Deutschland nicht gekannt. Das Deutschlandbild der Deutschen in der Zeit der Weimarer Republik, Heidelberg 2016, in: sehepunkte 18 (2018), Nr. 9 [15.09.2018], URL: http://www.sehepunkte.de/2018/09/29229.html.
Walter Mühlhausen: Friedrich Ebert, Bonn 2018.
Walter Mühlhausen: Revolution über Hessen – Demokratiegründung 1918/19, Wiesbaden 2018 (Reihe „Blickpunkt" der Hess. Landeszentrale für politische Bildung, Heft 25).
Walter Mühlhausen: Die Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919 (Reihe „Die Geschichte hinter dem Bild" der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen), Erfurt 2018.
Walter Mühlhausen: Friedrich Ebert in Weimar und Schwarzburg 1919. Hrsg. vom Landesbüro Thüringen der Friedrich-Ebert-Stiftung, Erfurt 2018.
Walter Mühlhausen: Die Erosion des Burgfriedens: Die Spaltung der Sozialdemokratie und der Versuch eines parlamentarischen Verständigungsfriedens, in: Andreas Braune/Mario Hesselbarth/Stefan Müller (Hrsg.): Die USPD zwischen Sozialdemokratie und Kommunismus 1917 – 1922. Neue Wege zu Frieden, Demokratie und Sozialismus? Stuttgart 2018, S. 63 – 81.
Walter Mühlhausen: Friedrich Ebert (1871 – 1925), in: Uli Schöler/Thilo Scholle (Hrsg.): Weltkrieg – Spaltung – Revolution. Sozialdemokratie 1916–1922, Bonn 2018, S. 348 – 358.
Walter Mühlhausen: Hessen nach Zinn: Vom Verlust der roten Vorreiterrolle (1969–1987), in: Nassauische Annalen 129 (2018), S. 407 – 440.
Walter Mühlhausen: Zwischen Erwartungen und Zwangslagen. Sozialdemokratie und radikale Linke in der

Revolution, in: Andreas Braune/Michael Dreyer (Hrsg.): Zusammenbruch, Aufbruch, Abbruch? Die Novemberrevolution als Ereignis und Erinnerungsort, Stuttgart 2018, S. 49 – 68.
Walter Mühlhausen: Demokratieerziehung im Museum – Das Friedrich-Ebert-Haus in Heidelberg, in: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.): Gespaltene Erinnerung? Diktatur und Demokratie an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg. Dokumentation, Stuttgart 2019, S. 79 – 85.
Walter Mühlhausen: Friedrich Ebert (1871 – 1925), in: Momente. Beiträge zur Landesgeschichte Baden-Württemberg, Heft 3/2018, S. 22.
Walter Mühlhausen: Vom Sattlergesellen zum Präsidenten, in: „Rhein-Neckar-Zeitung" (Heidelberg) 10./11. November 2018.
Walter Mühlhausen: Heidelberg im November 1918: Eine unromantische Revolution, in: „Rhein-Neckar-Zeitung" (Heidelberg) 10./11. November 2018.

10. Archiv und Bibliothek

Das kleine Archiv verwahrt in erster Linie Materialien, die über Schenkungen in den Besitz der Stiftung übergehen. Archiviert werden Fotografien, Postkarten, Plakate, anderweitige Dokumente und dreidimensionale Objekte zu den beiden Bereichen Arbeiterbewegung und Weimarer Republik, natürlich mit einem Schwerpunkt auf Friedrich Ebert.

Die Bibliothek im Friedrich-Ebert-Haus umfasst rund 8.500 Bände, darunter zahlreiche Originalbroschüren aus der Arbeiterbewegung des Kaiserreiches und der Weimarer Republik. Die Bibliothek wird von Studierenden der Universität Heidelberg sowie von auswärtigen Studierenden und Wissenschaftlern im Zuge der Fernleihe genutzt. 2018 (Stand September) nutzten 213 Besucher die Bibliothek.

11. Präsentation im Internet und Newsletter

Der aus Sondermitteln des BKM finanzierte Internet-Auftritt (www.ebert-gedenkstaette.de) ist seit 2014 online. Besuchern bietet sich die Möglichkeit eines virtuellen Rundgangs durch die Geburtswohnung unter der Bezeichnung „Google Business View". Diese Möglichkeit gibt es per Link („virtueller Rundgang") auf der Startseite der Homepage und direkt auf www.google.de, unter „Friedrich-Ebert-Haus". Im Rahmen eines Neustarts der Stiftungshomepage soll auch der Newsletter – erstmals Mitte 2016 erschienen – eine neue Form erhalten. Ihm ist eine ähnlich große Zahl an Interessenten wie der Homepage selbst zu wünschen: Das neue Statistiktool der KIVBF (Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken) zählte dort 2018 44.723 Seitenansichten (2017: 36.207 Seitenansichten); mit dem Newsletter erreicht die Stiftung pro Aussendung bis zu 2.200 Adressaten.

BERICHT 2018

12. Gemeinsame Aktivitäten der sechs Politikergedenkstiftungen

Der Deutsche Bundestag hat seit 1978 sechs überparteiliche Gedenkstiftungen errichtet, die an herausragende Persönlichkeiten erinnern, die in der deutschen Politik des 19. und 20. Jahrhunderts eine bedeutende Rolle gespielt haben: Otto von Bismarck, Friedrich Ebert, Theodor Heuss, Konrad Adenauer, Willy Brandt und seit Ende 2016 auch Helmut Schmidt. Seit 2012 präsentieren sich die Politikergedenkstiftungen gemeinsam unter dem Motto „Biografien erzählen – Geschichte entdecken" (u. a. auf der Internetplattform: www.politikergedenkstiftungen.de). 2018 waren die Politikergedenkstiftungen mit einem gemeinsamen Informationsstand auf dem 52. Deutschen Historikertag vom 25. bis 28. September in Münster vertreten.

Prof. Dr. Bernd Braun beim Stand der Politikergedenkstiftungen auf dem 52. Deutschen Historikertag in Münster.

13. Ein Wort des Dankes

Am Schluss des Berichts steht der große Dank, der an erster Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt, die trotz mancher Unwägbarkeiten mit ungebrochener Motivation ein vielschichtiges und ambitioniertes Programm realisiert haben. Auch den Gremien, dem Kuratorium und dem Wissenschaftlichen Beirat, ist für die konstruktive Zusammenarbeit und für das dem Team entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Nach wie vor fördert die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, insbesondere die zuständige Abteilung, die Arbeit der Stiftung. Der jährliche Zuschuss aus dem Bundeshaushalt sichert der Stiftung die Möglichkeit, ihre Aufgabe zu erfüllen. Der Dank gilt auch zahlreichen Kooperationspartnern, die zur Vielfalt des Programms beigetragen haben und ohne die manches Projekt nicht hätte verwirklicht werden können.

Für den Vorstand

Dr. Hanspeter Blatt
(Vorsitzender)

Für die Geschäftsführung

Prof. Dr. Walter Mühlhausen
(Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands)

CHRONIK 2018

10. Januar 2018
Neujahrsempfang.

Neujahrsempfang mit Dr. Ulrike Lorenz von der Kunsthalle Mannheim und den Vorstandsmitgliedern Dr. Hanspeter Blatt (l.) und Stadtdirektor Roland Haag.

6. Februar 2018 Friedrich-Ebert-Gedächtnis- Vortrag mit Prof. Dr. Peter Brandt.

CHRONIK 2018

Bei den dunkel unterlegten Terminen handelt es sich um auswärtige Veranstaltungen.
Ohne Ortsnennung immer: Friedrich-Ebert-Haus Heidelberg

Datum	Veranstaltung	Besucher
10. Januar	Neujahrsempfang mit Ulrike Lorenz (Direktorin Kunsthalle Mannheim): „Die neue Kunsthalle Mannheim und ihr kultureller Beitrag zur Gesellschaft von heute“	**161**
14. Januar	Themenführung zur Sonderausstellung „Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute“	**9**
19. Januar	Vortrag Bernd Braun „Die Amtsbereisungen der badischen Regierung 1919“ auf dem Forum Landesgeschichte der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein im Generallandesarchiv Karlsruhe	**45**
22. Januar	Vortrag Michael Braun „Der Freiburger Ludwig Haas (1875-1930) und die Entstehung des Freistaats Baden 1918/19“ beim Breisgau-Geschichtsverein „Schau-ins-Land“ e.V./Kulturamt Freiburg, Abt. Stadtarchiv in Freiburg	**28**
28. Januar	Themenführung „Die Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung 1919“	**5**
1. Februar	Vortrag Stefan Seidendorf (Ludwigsburg) „Deutsche ‚Vorzeigeeuropäer‘ und französische Reformideen: wie halten wir es mit der neuen Europadebatte?“ im Rahmen der Reihe „Deutsche und französische Entwürfe zu einem europäischen Gedankenraum: Ideen, Perspektiven, Visionen“ in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis	**46**
5. Februar	Vortrag Michael Braun „Geschichte im Dialog: 100 Jahre Erster Weltkrieg“ anlässlich des Ausstellungsendes „Darüber lacht die Republik. Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ in der Kreisbibliothek Eutin	**15**

27. Februar 2018
Vortrag Wilhelm von Sternburg (Frankfurt a. M.).

6. Februar	Kranzniederlegung am Grab Friedrich Eberts auf dem Bergfriedhof	**16**
6. Februar	Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag Peter Brandt (Berlin) „Epochenbruch – Reform und Revolution 1917–1920/21"	**176**
11. Februar	Themenführung „Die Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten am 11. Februar 1919"	**9**
22. Februar	Vortrag Bernd Braun „Zu den Waffen! Die deutschen Intellektuellen und der Erste Weltkrieg" im Stadtmuseum Münsingen	**28**
25. Februar	Themenführung zum 93. Todestag Friedrich Eberts	**12**
26. Februar bis 26. März	Präsentation der Ausstellung „Friedrich-Ebert 1871–1925 – vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten" in Wilhelmshaven	
27. Februar	Vortrag Wilhelm von Sternburg (Frankfurt a. M.) „Walther Rathenau. Wirtschaftsführer, Politiker und Schöngeist", in Zusammenarbeit mit dem Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie"	**55**

CHRONIK 2018

27. Februar	Teilnahme Bernd Braun an der Podiumsdiskussion „Wie kommt Geschichte ins Fernsehen. Der Historiker Lothar Machtan und die ZDF-Produktion ‚Kaisersturz'„ an der Universität Frankfurt a. M.	**42**
2. März	Jahrestreffen der Vorstände und Geschäftsführer der Politikergedenkstiftungen; Gastgeber Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Berlin	**--**
6. März	Vortrag Walter Mühlhausen „Friedrich Ebert und die Gründung der Weimarer Republik" in Gotha	**41**
8. März	Themenführung „Der internationale Frauentag und seine Bedeutung"	**3**
8. März	„Heraus zum Frauentag", Veranstaltung zum Internationalen Frauentag, in Zusammenarbeit mit dem DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar	**61**
11. März	Themenführung zur Sonderausstellung „Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute"	**4**
12. März	Teilnahme Bernd Braun am Podiumsgespräch zur Vorstellung des Buches „Mut bewiesen" der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in Karlsruhe	**84**
22. März	Vortrag Walter Mühlhausen „Demokratieerziehung im Museum am Beispiel der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte" auf der Tagung „Gespaltene Erinnerung? Diktatur und Demokratie an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg" in Bad Urach, veranstaltet von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in Kooperation mit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus	**37**
24. März	Vortrag Bernd Braun „Verfolgt im Nationalsozialismus – Zur Geschichte der Familie des Reichskanzlers Hermann Müller" auf der Tagung „Verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten" des Arbeitskreises ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten in Hamburg	**45**

25. März	Öffentliche Themenführung durch die Sonderausstellung „Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute“	**15**
1. April	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	**8**
8. April	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	**3**
ab 12. April	Lehrveranstaltung Walter Mühlhausen am Historischen Institut der Technischen Universität Darmstadt „Marksteine der hessischen Geschichte im 20. Jahrhundert“	**18**
14. April	Vortrag Bernd Braun „Bekannte Sozialdemokraten aus Ostpreußen“ auf der Landeskulturtagung des Kulturzentrums Ostpreußen in Ellingen	**70**
22. April	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	**3**
25. April	Eröffnung der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine‘ Reichskanzler in der Karikatur“ im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (Speyer) durch Michael Braun, Präsentation bis 8. September	**42**
25. April	Vortrag Wolfgang Benz (Berlin) „Antisemitismus in Deutschland – gestern und heute“ im Rahmen der Sonderausstellung „Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute“	**126**
1. Mai	Themenführung „Heraus zum 1. Mai“	**8**
5. Mai	Vortrag Dr. Bernd Braun auf der Alumnae-Tagung der Foxhollow-School in Lenox/Massachusetts über „Erika Mueller – the daughter of Chancellor Hermann Mueller“	**52**
13. Mai	Internationaler Museumstag „Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher“; Führungen durch die Dauerausstellung	**368**

CHRONIK 2018

15. Mai	Vortrag Winfried Loth (Essen) „Mai 68 in Frankreich“ in Zusammenarbeit mit dem Deutsch Französischen Kulturkreis e. V. und dem Campus-Verlag	**57**
16. Mai	Vortrag Walter Mühlhausen „Tod und Totenmaske Friedrich Eberts“ im Rahmen „Ungesehen! – Heidelberger Museen präsentieren ihre Schätze“	**10**
17. Mai	Vortrag Bernd Braun „Im Frühschein der politischen Freiheit – Baden und das Deutsche Reich 1918/19“ anlässlich der Ausstellungseröffnung „Es lebe das Neue!“ Rastatt in der Weimarer Republik – Ein Stück Demokratiegeschichte“ im Stadtmuseum Rastatt	**90**
21. Mai	Themenführung „Die Familie Ebert im Ersten Weltkrieg“	**12**
27. Mai	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	**8**
10. Juni	Themenführung „Der Weg in den Ersten Weltkrieg“	**3**

14. Juni 2018
Übergabe einer Informationstafel zum Friedrich-Ebert-Denkmal in Krumbach (Odenwald) mit Dr. Michael Braun.

14. Juni	Vortrag Hans-Martin Mumm (Heidelberg) „Theodor Haubach und Emil Henk. Zwei Georgeaner im Widerstand gegen Hitler" im Rahmen der universitären Vortragsreihe „Stefan George: Dichtung, Kreis, Gesellschaft und Politik" aus Anlass des 150. Geburtstages	**33**
14. Juni	Übergabe einer Informationstafel zum Friedrich-Ebert-Denkmal in Krumbach (Odenwald) mit Michael Braun	**65**
19. Juni	Vortrag Bernd Braun „Cuba in Geschichte und Gegenwart" auf der Jahrestagung des VDDI e. V. in Weiden in der Oberpfalz	**46**
19. Juni	Teilnahme Walter Mühlhausen an der Podiumsdiskussion der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Evangelischen Akademie Frankfurt in Frankfurt a. M. „Historisches Ereignis und demokratische Kultur: Die deutsche Revolution 1918/19"	**64**
21. Juni	Vortrag Beate Kosmala (Berlin) „Artur Sommer – Nationalökonom, George-Anhänger und ‚Retter in Uniform…" im Rahmen der universitären Vortragsreihe „Stefan George: Dichtung, Kreis, Gesellschaft und Politik" aus Anlass des 150. Geburtstages	**18**
24. Juni	Themenführung „Die deutsche Sozialdemokratie am Vorabend des Ersten Weltkrieges"	**8**
29. Juni	Vortrag Bernd Braun „Die badische und die württembergische Sozialdemokratie zwischen Parteispaltung und Novemberrevolution" auf der 65. Tagung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg in Waldkirch	**47**
8. Juli	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	**10**
12. Juli	Lesung über „Stefan George: Dichtung, Kreis, Gesellschaft und Politik" aus Anlass des 150. Geburtstages	**105**

CHRONIK 2018

13. Juli	Vortrag Walter Mühlhausen „Friedrich Ebert in der Erinnerung" auf der Gedenkveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung (Landesbüro Thüringen) in Kahla (Thüringen)	**11**
22. Juli	Themenführung „Die Julikrise"	**5**
6. August bis 31. Oktober	Präsentation der Ausstellung „Friedrich-Ebert 1871–1925 – vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten" in Oer-Erkenschwick	
12. August	Themenführung „Augusterlebnis 1914"	**6**
26. August	Themenführung „Die militärische Niederlage im Westen als Vorbote der Revolution im Herbst 1918"	**12**
9. September	Tag des offenen Denkmals „Entdecken, was uns verbindet"; vier Führungen durch die Dauerausstellung	**399**
13. September	Eröffnung der Ausstellung „Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und ‚seine' Reichskanzler in der Karikatur" in Münsingen (Schwäbische Alb) durch Michael Braun, Präsentation bis zum 11. November	**40** **Gesamt: 502**
20. September	Lesung mit der deutsch-französischen Autorin Géraldine Schwarz (Strasbourg/Berlin) „Les Amnésiques / Die Gedächtnislosen" in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis	**65**
23. September	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	**11**
25. September	Vortrag Michael Braun „Prinz Max von Baden, Friedrich Ebert und das Ende des Ersten Weltkriegs in Deutschland" in der Volkshochschule Friedrichshafen	**3**
25. bis 28. September	Informationsstand der Politikergedenkstiftungen auf dem 52. Deutschen Historikertag in Münster; Motto „Gespaltene Gesellschaften"	
4. Oktober	Vortrag Bernd Braun „Des Kaisers letzter Kanzler: Prinz Max von Baden" im Museum Bayerisches Vogtland in Hof	**23**

1923 steht das
Abgrund. In den
der Reichspräsi-
rdert. Unter Ein-
Verfassungsrech-
die Rettung des
arischen Systems.
folgenden Phase
sierung hat die
ie Chance, sich
festigten Demo-
uentwickeln. Sie
aber nicht wahr.

CHRONIK 2018

Besuch von Altbundespräsident Joachim Gauck am 13. Juni 2018.

9. Oktober	Buchvorstellung und Diskussion in deutscher und französischer Sprache mit dem französischen Literaturpreisgewinner von 2017 Olivier Guez (Straßburg/Paris) „La disparition de Josef Mengele/Das Verschwinden Josef Mengeles" (Aufbau Verlag 2018) im Rahmen der 13. Französischen Woche Heidelberg und in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis	**106**
11. Oktober	Öffentliche Führung am Tag der Gewerkschaften	**6**
11. Oktober	Tag der Gewerkschaften, in Kooperation mit dem DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar	**67**
11. Oktober	Vortrag Walter Mühlhausen „Philipp Scheidemann, der Mann, der am 9. November 1918 das Kaiserreich endgültig zu Fall brachte" im Stadtarchiv Ludwigshafen	**43**
12. Oktober	Vortrag Michael Braun „'Wir waren im eigentlichsten Wortsinne die Konkursverwalter des alten Regimes' – Friedrich Ebert und Prinz Max von Baden" bei der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein (Karlsruhe)	**41**
12. bis 21. Oktober	13. Französische Woche	**235**
14. Oktober	Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung	**3**
16. Oktober	Vortrag Lothar Machtan (Bremen) „Deutschland/Preußen" im Rahmen der Vortragsreihe „100 Jahre Republik in Deutschland und Europa"	**50**
17. Oktober	Musikalischer Abend mit dem Ensemble TunVerwandte (Bernadette Pack, Katharina Büttner, Thomas Knorra) „Ô ma belle rebelle" im Rahmen der 13. Französischen Woche Heidelberg	**35**
ab 17. Oktober	Lehrveranstaltung Bernd Braun „100 Jahre Novemberrevolution in Deutschland" am Historischen Seminar der Universität Heidelberg	**34**

CHRONIK 2018

18. Oktober	13. Französische Woche Heidelberg: Apéritif littéraire in der Backstube zu Jean-Claude Izzo „Mein Marseille", gelesen von Klaus Knobloch (Heidelberg)	**89**
18. Oktober	Lesung in deutscher und französischer Sprache mit dem französischen Autor Philippe Pujol (Marseille) „La Fabrique du Monstre/Die Erschaffung des Monsters. Elend und Macht in Marseille" im Rahmen der 13. Französischen Woche Heidelberg	**111**
18. Oktober	Vortrag Michael Braun „‚Ich lege Ihnen das Deutsche Reich ans Herz' – Friedrich Ebert und Prinz Max von Baden" – eine gemeinsame Veranstaltung von Heimatbund Ladenburg, Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis und der Volkshochschule Ladenburg-Ilvesheim im Domhof Ladenburg	**50**
18. Oktober	Vortrag Walter Mühlhausen „Umbruch 1918 – eine überflüssige Revolution?" in der Volkshochschule Kassel	**57**
23. Oktober	Vortrag Frank Engehausen (Heidelberg) „Baden" im Rahmen der Vortragsreihe „100 Jahre Republik in Deutschland und Europa"	**54**
25. Oktober	Vortrag Bernd Braun „Joseph Roth als Chronist der Weimarer Republik" auf der Tagung „Literatur, Sprache und Kultur zur Zeit der Weimarer Republik" der Fakultät für Fremdsprachen und Literaturen der Universität Bukarest	**32**
28. Oktober	Öffentliche Themenführung „Kriegsmüdigkeit, Hunger und politische Entscheidungen im Herbst 1918"	**12**
30. Oktober	Podiumsdiskussion „November 1918 – eine deutsche Revolution?" zum 100. Jahrestag der Revolution von 1918 mit Moritz Föllmer (Amsterdam), Alexander Gallus (Chemnitz), Robert Gerwarth (Dublin), Kirsten Heinsohn (Hamburg) und Mike Schmeitzner (Dresden), unter der Leitung von Dirk Schumann (Göttingen)	**125**

5. November 2018
Präsentation der Ausstellung „Friedrich-Ebert 1871–1925 – vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“ in Kiel.

11. November 2018
„Revolutionsmatinée“ musikalisch-literarisches Programm von Barbara Kosariszuk und Werner Ziegler.

11. November 2018
Das Essen aus der Gulaschkanone wurde von den Besuchern gut angenommen.

CHRONIK 2018

2. November	Vortrag Bernd Braun „1918–1928. Sozialdemokratisches Gedenken an den zehnten Jahrestag der Novemberrevolution" auf der Tagung „Blicke auf die Revolution 1918/19" in Potsdam, ausgerichtet vom Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte, dem Seminar für Geschichte und Geschichtsdidaktik der Europa-Universität Flensburg und dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam	**45**
5. November	Vortrag Walter Mühlhausen „Die Gründung der ersten Republik in der Revolution 1918/19" in Mainz auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Rheinland-Pfalz	**56**
5. bis 16. November	Präsentation der Ausstellung „Friedrich-Ebert 1871–1925 – vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten" in Kiel	
9. November	Teilnahme Bernd Braun an dem Podiumsgespräch „100 Jahre Demokratie – Talk im Stadtmuseum" in Rastatt	**75**
9. November	Vortrag Guilhem Zumbaum-Tomasi „80jähriges Gedenken an das Pogrom in Heidelberg-Rohrbach 1938"	**128**
11. November	„Revolutionsmatinée" mit einem musikalisch-literarischen Programm von Barbara Kosariszuk und Werner Ziegler zu Erich Kästner und Kurt Tucholsky, mit Themenführungen zum „Tag der Revolution 1918"	**354**
11. November	Öffentliche Themenführung „Tag der Revolution 1918"	**47**
13. November	Vortrag Ursula Rombeck-Jaschinski (Stuttgart) „Württemberg" im Rahmen der Vortragsreihe „100 Jahre Republik in Deutschland und Europa"	**54**
14. November	Vortrag Walter Mühlhausen „Die Geburt der Republik von Weimar – Gründung und Gefährdung der ersten deutschen Demokratie 1918/19" im Adolf-Schmitthenner-Gymnasium in Neckarbischofsheim	**150**
19. November	Vortrag Walter Mühlhausen „November 1918 – eine überflüssige Revolution?" im Haus der Geschichte in Darmstadt	**41**

CHRONIK 2018

20. November	Vortrag Matthias Stadelmann (Universität Erlangen-Nürnberg) „Russland" im Rahmen der Vortragsreihe „100 Jahre Republik in Deutschland und Europa"	**63**
21. November bis 11. Dezember	Präsentation der Ausstellung „Friedrich-Ebert 1871–1925 – vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten" in Wolznach	
25. November	Öffentliche Themenführung „Umbruch in Deutschland 1918"	**9**
27. November	Vortrag Johannes Zimmermann (Heidelberg) „Türkei" im Rahmen der Vortragsreihe „100 Jahre Republik in Deutschland und Europa"	**60**
4. Dezember	Vortrag Vladimir Spidla (Prag) „Tschechoslowakei" im Rahmen der Vortragsreihe „100 Jahre Republik in Deutschland und Europa"	**95**
9. Dezember	Öffentliche Themenführung „Kämpfe in der Revolution"	**12**
12. Dezember	Fortbildung für Lehrkräfte aller weiterführenden Schularten: „Baden 1918/19: Aufbruch zur Demokratie?" mit Führung durch das Friedrich-Ebert-Haus	**25**
12. Dezember	Buchvorstellung „Baden und Württemberg 1918/19. Kriegsende – Revolution – Demokratie", in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und dem Historischen Seminar der Universität Heidelberg	**75**
23. Dezember	Öffentliche Themenführung „Weihnachtskämpfe 1918"	**16**

EINNAHMEN UND AUSGABEN 2018

Einnahmen

Bundeszuschuss	**889.000 €**
Eigene Einnahmen	**42.063 €**
Einnahmen aus Spenden und Sponsoring	**4.829 €**
Nicht verausgabte Mittel aus Vorjahren (SB-Mittel)	**547.121 €**
Einnahmen gesamt	**1.483.013 €**

Einnahmen

- Bundeszuschuss
- Eigene Einnahmen
- Einnahmen aus Spenden und Sponsoring
- Nicht verausgabte Mittel aus Vorjahren

Ausgaben

- Personal
- Sächliche Verwaltungsausgaben und Ausgaben für Investitionen
- verausgabte SB-Mittel aus Vorjahren

Ausgaben

Personal	**537.599 €**
Sächliche Verwaltungsausgaben und Ausgaben für Investitionen	**105.974 €**
verausgabte SB-Mittel aus Vorjahren	**140.572 €**
Ausgaben gesamt	**784.145 €**

Nicht verausgabte Mittel 2018, die der Stiftung im kommenden Jahr zur Verfügung stehen: **406.549 €**

SCHRIFTENREIHE

(Bd. 1 – 14 beim Oldenbourg Verlag, München;
ab Bd. 15 beim Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Bonn)

Bd. 1
Rudolf König, Hartmut Soell, Hermann Weber (Hrsg.)
Friedrich Ebert und seine Zeit.
Bilanz und Perspektiven der Forschung
1991 (2. Aufl.) 182 S.
ISBN 3-486-55812-9 / 24,80 EUR

Bd. 2
Ronald Münch
Von Heidelberg nach Berlin:
Friedrich Ebert 1871–1905
1991 / 144 S. ISBN 3-486-55889-7 / 24,80 EUR

Bd. 3
Walter Mühlhausen, Bernd Braun (Hrsg.)
Friedrich Ebert und seine Familie.
Private Briefe 1909–1924
1992 / 179 S. ISBN 3-486-55946-X / vergriffen

Bd. 4
Eberhard Kolb (Hrsg.)
Friedrich Ebert als Reichspräsident.
Amtsführung und Amtsverständnis
1997 / 320 S. ISBN 3-486-56107-3 / 29,80 EUR

Bd. 5
Eberhard Kolb, Walter Mühlhausen (Hrsg.)
Demokratie in der Krise. Parteien im Verfassungssystem der Weimarer Republik
1997 / 170 S. ISBN 3-486-56301-7 / 19,80 EUR

Bd. 6
Walter Mühlhausen, Gerhard Papke (Hrsg.)
Kommunalpolitik im Ersten Weltkrieg.
Die Tagebücher Erich Koch-Wesers
1914 bis 1918
1999 / 250 S. ISBN 3-486-56394-7 / 29,80 EUR

Bd. 7
Dieter Dowe, Jürgen Kocka, Heinrich August Winkler (Hrsg.)
Parteien im Wandel vom Kaiserreich zur Weimarer Republik.
Rekrutierung – Qualifizierung – Karrieren
1999 / 410 S. ISBN 3-486-56433-1 / 34,80 EUR

Bd. 8
Bernd Braun, Joachim Eichler (Hrsg.)
Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran. Die Tagebücher des Sozialdemokraten. Hermann Molkenbuhr 1905 bis 1927
2000 / 405 S. ISBN 3-486-56424-2 / 34,80 EUR

Bd. 9
Eberhard Kolb (Hrsg.)
Albert Grzesinski. „Im Kampf um die deutsche Republik". Erinnerungen eines Sozialdemokraten
2009 (2. Aufl.) 388 S. ISBN 978-3-486-59074-6 / 49,80 EUR

Bd. 10
Heinrich August Winkler (Hrsg.)
Weimar im Widerstreit. Deutungen der ersten deutschen Republik im geteilten Deutschland
2002 / 193 S. ISBN 3-486-56653-9 / 24,80 EUR

Bd. 11
Rebecca Heinemann
Familie zwischen Tradition und Emanzipation. Katholische und sozialdemokratische Familienkonzeptionen in der Weimarer Republik
2004 / 350 S. ISBN 3-486-56828-0 / 34,80 EUR

Bd. 12
Klaus Schönhoven, Bernd Braun (Hrsg.)
Generationen in der Arbeiterbewegung
2005 / 269 S. ISBN 3-486-57589-9 / 24,80 EUR

Bd. 13
Andreas Wirsching (Hrsg.)
Herausforderungen der parlamentarischen Demokratie. Die Weimarer Republik im europäischen Vergleich
2007 / 247 S. ISBN 978-3-486-58337-3 / 24,80 EUR

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG

Bd. 14
Ute Daniel, Inge Marszolek, Wolfram Pyta,
Thomas Welskopp (Hrsg.)
Politische Kultur und Medienwirklichkeiten in den 1920er Jahren
2010 / 339 S. ISBN 978-3-486-59241-2 / 39,80 EUR

Bd. 15
Klaus Schönhoven, Walter Mühlhausen (Hrsg.)
Der deutsche Sozialstaat im 20. Jahrhundert. Weimarer Republik, DDR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich
2012 / 212 S. / ISBN 978-3-8012-4213-8 / 29,90 EUR

Bd. 16
Gabriele Metzler/
Dirk Schumann (Hrsg.)
Geschlechter(un)ordnung und Politik in der Weimarer Republik
2016 / 392 S.
ISBN 978-3-8012-4236-7
48,– EUR

FRIEDRICH EBERT REDEN

Walter Mühlhausen (Hrsg.)
Friedrich Ebert – Reden als Reichspräsident (1919–1925)
Edition Friedrich Ebert Reden Band 1/ 2017 / 422 S.
ISBN 978-3-8012-4234-3
48,– EUR

KLEINE SCHRIFTEN

(Erschienen im Selbstverlag der Stiftung) Publikationen seit 2009:

Nr. 29
Walter Mühlhausen
Im Visier der Fotografen – Reichspräsident Friedrich Ebert im Bild
2009 / ISBN 978-3-928880-30-5 / 6,80 EUR

Nr. 30
Walter Mühlhausen (Hrsg.)
Erinnern und Gedenken – 20 Jahre Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
2009 / ISBN 978-3-928880-31-2 / 8,– EUR

Nr. 31
Auftakt in Weimar. Beiträge zur Grundsteinlegung der Demokratie in Deutschland.
Mit Beiträgen von Jochen A. Frowein, Hans-Jochen, Vogel und Walter Mühlhausen
2010 / ISBN 978-3-928880-32-9 / 5,80 EUR

Nr. 32
Christopher Dowe
Die Kamera als politische Waffe?
Matthias Erzberger im Fokus der Pressefotografen
2011 / ISBN 978-3-928880-34-3 / 4,80 EUR

Nr. 33
Bernd Braun
Rückkehr in die Fremde. Deutschland und seine Exilanten nach 1945
2011 / ISBN 978-3-928880-35-0 / 4,80 EUR

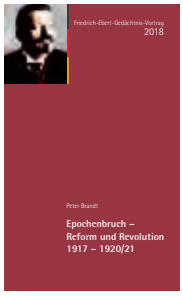
Nr. 34
Walter Mühlhausen
Bremen als Wirkungsstätte. Friedrich Ebert und Wilhelm Kaisen – zwei Staatsmänner des 20. Jahrhunderts
2012 / ISBN 978-3-928880-37-4 / 6,– EUR

Nr. 35
Bernd Braun
Von Mutter Bertha bis Rosa Luxemburg – Die Sozialdemokratie als Partei der Bildung
2013 / ISBN 978-3-928880-45-9 / 4,80 EUR

FRIEDRICH-EBERT-GEDÄCHTNIS-VORTRÄGE

Jürgen Kocka
Hunger, Ungleichheit und Protest. Historische Befunde
Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2016
36 S. / ISBN 978-3-928880-50-7
3,– EUR

Gernot Erler
Im Machtdreieck von Putin, XI Jinping und Trump
Die neue Weltordnung 100 Jahre nach der Oktoberrevolution
Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2017
32 S. / ISBN 978-3-928880-52-7
3,– EUR



Peter Brandt
Epochenumbruch. Reform und Revolution 1917–1920/21
Friedrich-Ebert-Gedächtnis-Vortrag 2018
44 S. / ISBN 978-3-928880-53-4
3,– EUR

Walter Mühlhausen
Friedrich Ebert
Verlag J.H.W. Dietz Nachf.
Bonn 2018
184 S. / mit 37 Abb.
ISBN 978-3-8012-4248-0
10,– EUR

Walter Mühlhausen
Friedrich Ebert – Sozialdemokrat und Staatsmann
128 S. mit 22 Abb.
Sonderausgabe 2010 der im DRW Verlag (Leinfelden-Echterdingen) 2008 erschienen Buchhandelsausgabe (Buchhandelspreis der Originalausgabe 12,80 EUR)
Sonderpreis 5,– EUR

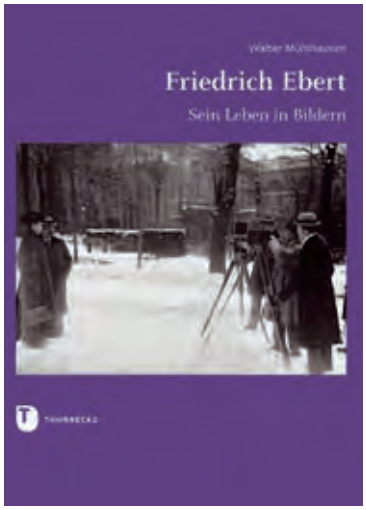
Walter Mühlhausen
Friedrich Ebert 1871–1925.
A Social Democratic Statesman
128 S. mit 32 Abb./ Bonn 2015 (engl.)
ISBN 978-3-8012-4228-2
9,90 EUR

Die englische Ausgabe auch auf Albanisch (hrsg. vom Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Tirana, Albanien)

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Walter Mühlhausen
Friedrich Ebert 1871–1925.
Reichspräsident der Weimarer Republik
1064 S. mit 76 Abb.
Verlag J.H.W. Dietz Nachf.
2. verb. Aufl. / Bonn 2007
ISBN 3-80124164-5 / 48,– EUR

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG



Walter Mühlhausen:
Friedrich Ebert – Sein Leben in Bildern
272 Seiten Großformat, über 350 Abb.
Jan Thorbecke Verlag Ostfildern, 2019
ISBN 978-3-7995-1371-5 / 38,- EUR

Gaby Sonnabend
Darüber lacht die Republik – Friedrich Ebert und „seine" Reichskanzler in der Karikatur
Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung
108 S. mit über 80 Abb. Heidelberg 2. Aufl. 2014
ISBN 978-3-928880-33-6 / 12,80 EUR

Bernd Braun
Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe in Bildern
Begleitband zur Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
120 S. mit 81 Abb. / 2. Aufl. Heidelberg 2006
ISBN 3-928880-26-8 / 7,– EUR

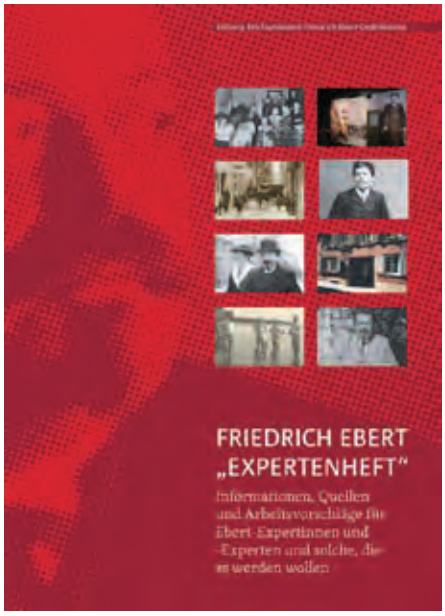
Bernd Braun
Die Weimarer Reichskanzler. Zwölf Lebensläufe in Bildern
503 S. mit über 800 Abb.
Düsseldorf 2011
ISBN 978-3-7700-5308-7 / 59,80 EUR

Bernd Braun, Walter Mühlhausen (Hrsg.)
Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten.
Friedrich Ebert (1871–1925).
Katalog zur ständigen Ausstellung in der
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
228 S. mit ca. 200 z. T. farb. Abb. Heidelberg 2012
ISBN 978-3-928880-42-8 / 14,80 EUR

Der Katalog in Englisch:
Bernd Braun / Walter Mühlhausen (ed.):
From Labour Leader to President –
Friedrich Ebert (1871–1925)
200 Seiten mit ca. 200 z. T. farb. Abb.
Heidelberg 2016
ISBN 978-3-928880-51-0 / 14,80 EUR

… und in Französisch:

Bernd Braun/Walter Mühlhausen (ed.):
Friedrich Ebert (1871–1925).
Du leader du mouvement ouvrier au Président de la République
200 Seiten mit ca. 200 z. T. farb. Abb.
Heidelberg 2018
ISBN 978-3-928880-54-1 / 14,80 EUR



Michael Braun, Anette Hettinger
Friedrich Ebert-„Expertenheft"
Informationen, Quellen und Arbeitsvorschläge für Ebert-Expertinnen und -Experten und solche, die es werden wollen
99 S. mit zahlr. Abb.
Heidelberg 2012
ISBN 978-3-928880-41-1 / 4,– EUR

DIE GREMIEN DER STIFTUNG

Kuratorium

Dr. Henning Scherf,
Bürgermeister a. D.
(Vorsitzender)
Annette Widmann-Mauz, MdB
Lothar Binding, MdB
Dr. Alfred Geisel, MdL a. D.
Prof. Dr. Eckart Würzner,
Oberbürgermeister

Stellvertreter:
Renate Schmidt,
Bundesministerin a. D.
Dr. Karl A. Lamers, MdB
Dr. Dorothee Schlegel, MdB
Claus Wichmann, MdL a. D.
Dr. Joachim Gerner,
Bürgermeister

Vorstand

Dr. Hanspeter Blatt (Vorsitzender)
Prof. Dr. Peter Brandt
Roland Haag, Stadtdirektor
Prof. Dr. Walter Mühlhausen

Kuratoriumssitzung im November 2018 (v. l. n. r.): Roland Haag (Vorstand), Prof. Dr. Peter Brandt (Vorstand), Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Lothar Binding, Dr. Dorothee Schlegel, Dr. Henning Scherf (Vorsitzender des Kuratoriums), Prof. Dr. Walter Mühlhausen (Geschäftsführer und Vorstand), Dr. Hanspeter Blatt (Vorstandsvorsitzender) und Claus Wichmann.

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Dirk Schumann
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Christoph Cornelißen
Prof. Dr. Moritz Föllmer
Lothar Frick
Prof. Dr. Christoph Gusy
Dr. Michael Hollmann
Dr. Anja Kruke
Prof. Dr. Dirk van Laak
Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger
Prof. Dr. Gabriele Metzler
Frédérique Neau-Dufour
Prof. Dr. Ute Planert
Prof. Dr. Mike Schmeitzner
Dr. Elisabeth Thalhofer
Dr. Petra Weber
Prof. Dr. Peter-Christian Witt
(Ehrenmitglied)

Der Wissenschaftliche Beirat bei der Sitzung im März 2018 (v. l. n. r.): Dr. Michael Braun (SRFEG), Prof. Dr. Bernd Braun (SRFEG), Prof. Dr. Moritz Föllmer, Dr. Hanspeter Blatt (Vorstandsvorsitzender), Prof. Dr. Walter Mühlhausen (Geschäftsführer und Vorstand), Prof. Dr. Dirk van Laak, Frédérique Neau-Dufour, Prof. Dr. Ute Planert, Prof. Dr. Dirk Schumann (Vorsitzender des Beirats), Prof. Dr. Christoph Gusy und Guilhem Zumbaum-Tomasi (SRFEG).

Besuch von Altbundespräsident Gauck.

Das Herz der Stiftung: Verwaltung und Sekretariat mit (v. l.) Diana Busch, Claudia Klingenfuß-Gottschalk, Eva Kriehuber und Margit Heck.

Studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherführerinnen und Besucherführer (v.l.n.r.): Linus Maletz, Torben Hoyer, Pauline Turrey, Joachim Brenner, Thomas Somló, Suzan Göz, Manuel Imfeld, Heide Krumm, Anja Reil, Hans-Hermann Büchsel.

Teamausflug zum Fürstenlager bei Bensheim-Auerbach.

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Weihnachtsfeier 2018 (v. l. n. r.): Bujar Shala, Bernd Braun, Claudia Klingenfuß-Gottschalk, Margit Heck, Chris Hirtzig, Walter Mühlhausen, Guilhem Zumbaum-Tomasi, Eva Kriehuber, Marius Mrotzek, Diana Busch, Regine Konzack, Claudia Ostermayer, Michael Braun; es fehlt: Astrid Brandt.

Geschäftsführer

Prof. Dr. Walter Mühlhausen

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Prof. Dr. Bernd Braun
Dr. Michael Braun

Museumspädagoge

Guilhem Zumbaum-Tomasi

Verwaltung/Hausdienste

Diana Busch (tz)
(Verwaltungsleitung)
Eva Kriehuber (tz)
(Verwaltungsleitung)
Claudia Klingenfuß-Gottschalk (tz)
(Sekretariat)
Margit Heck (tz)
(Sekretariat/Rechnungswesen)
Chris Hirtzig (tz)
(Sekretariat/Verwaltungswesen)
Bujar Shala
(Hausdienste)

Besucherbetreuung

Astrid Brandt (tz)
Claudia Ostermayer (tz)
Dr. Marius Mrotzek (tz)

befristet abgeordnete Auszubildende der Stadt Heidelberg

Sherilyn Gassert
(bis 18.2.2018)
Lisa-Marie Weisser
(5.3.– 31.8.2018)
Ervina Balic
(seit 1.9.2018)

Wissenschaftliche Projektmitarbeit

Dr. Regine Konzack
(tz, ab 1.5.2018)

Studentische Hilfskräfte im Laufe des Jahres 2018

Joachim Brenner
Lisanne Bruckert
Max Derrien
Torben Hoyer
Manuel Imfeld
Linus Maletz
Marco Rödler
Thomas Somló
Clemens Wöppel
und weitere 15 Freiberufliche Besucherführerinnen und Besucherführer

Unser Dank gilt einer Vielzahl von Kooperationspartnern und Förderern, die 2018 (und darüber hinaus) dazu beigetragen haben, dass die Stiftung ein so breites Programm anbieten konnte. Wir freuen uns, bestehende Kooperationen weiterzuführen und zu intensivieren und neue Partnerschaften zu begründen.

Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“

Bundesarchiv

Bundeskanzler- Helmut-Schmidt-Stiftung

Bundeskanzler- Willy-Brandt-Stiftung

Campus Verlag

Deutsch-Französischer Kulturkreis Heidelberg

DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Montpellier-Haus Heidelberg

Friedrich-Ebert-Stiftung

Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.

Heidelberger Geschichtsverein

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Kreisbibliothek Eutin

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Stiftung Demokratie Saarland

Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein

Deutsch-Französisches Institut Ludwigsburg

SPD Limbach

KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER

Netzwerk Museen

Otto-von-Bismarck-Stiftung

Stadt Heidelberg

Stadtarchiv Heidelberg

Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus

Stiftung Bundespräsident- Theodor-Heuss-Haus

Weimarer Republik e. V.

Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin

Selma Stern Zentrum für jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Breisgau-Geschichtsverein Schau-ins-Land e.V.

Evangelische Akademie Frankfurt

VHS Friedrichshafen

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.

Rhein-Neckar-Kreis

Landesarchiv Baden-Württemberg

Stadt Münsingen/Stadtmuseum Münsingen

Kunsthalle Mannheim

Kulturamt Freiburg

„Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten" (AvS)

Gemeinde Limbach/Ortschaftsverwaltung Krumbach (Neckar-Odenwald-Kreis)

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Museum: Pfaffengasse 18
Verwaltung: Untere Straße 27
D – 69117 Heidelberg

Tel. 06221-91070
Fax 06221-910710
friedrich@ebert-gedenkstaette.de
www.ebert-gedenkstaette.de

Öffnungszeiten Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18:
April bis Oktober
Dienstag bis Freitag: 9 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag: 10 – 18 Uhr
November bis März
Dienstag bis Freitag: 9 – 17 Uhr
Samstag und Sonntag: 10 – 17 Uhr

Das Haus ist barrierefrei. Eintritt ist frei. Kostenlose Führungen für Gruppen durch die ständige Ausstellung und Sonderausstellungen nach Vereinbarung.

Impressum

Herausgegeben von Walter Mühlhausen im Auftrag der
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Untere Straße 27
69117 Heidelberg

Redaktion: Prof. Dr. Walter Mühlhausen
Satz und Gestaltung: Ingo Preuß | PreussType.com | Ladenburg
Fotos: Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg
H & B Pressebild Pfeifer, Wiesloch
Library of Congress, Washington D.C.

© Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte,
Heidelberg, Oktober 2019

Schutzgebühr 3 Euro

Stiftung
Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Verwaltung: Untere Straße 27 · 69117 Heidelberg
Museum: Pfaffengasse 18
Tel. 062219107-0
Fax 062219107-10
friedrich@ebert-gedenkstaette.de
www.ebert-gedenkstaette.de